

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 97. Neuenbürg, Samstag den 3. Dezember 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 3 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Durch Beschluß vom Heutigen ist außer den beiden bestehenden Prüfungsterminen 2. Februar und 1. Mai als dritter Termin zur Vornahme der Meisterprüfungen bei der Maurer-, Steinhauer- u. Tischerkunst der 15. October jeden Jahres festgesetzt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 30. November 1859.

R. Oberamt.  
Bägener.

Revier Liebenzell.

## Holzverkauf.

Auf dem Rathhaus in Schömberg kommen am 9. d. Nachmittags 2 Uhr 1300 Forchenstämme auf dem Stock aus dem Zellerholz zum Verkauf.

Neuenbürg, 1. Dezember 1859.

R. Forstamt.  
Lang.

Die Herren Schullehrer werden ersucht, die Beiträge zur Diöcesan-Schullehrer-Vereinsgesellschaft für das Etatsjahr 1859 von den Contribuenten in gefälliger Völte einzuziehen und an die unterzeichnete Stelle zu übersenden.

Neuenbürg, 1. December 1859.

R. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

Die R. Pfarr- und Schulämter, welche das Schul-Wochenblatt von Stockmayer bisher durch die unterzeichnete Stelle erhalten haben, werden gebeten, die Bestellung auf diese Zeitschrift vom Jahr 1860 an bei dem nächsten Postamt zu machen und sie durch dasselbe zu beziehen.

Neuenbürg, 1. Dezember 1859.

R. Decanatamt.  
M. Eisenbach.

Neuenbürg.

## Gemeinderaths-Wahl.

Im Dezember d. J. haben aus dem Gemeinderathcollegium auszutreten:

1. Joh. W. Genfle, Speisewirth.
2. B. F. Bittrolff, Postverwalter.
3. Ph. Fr. Hummel, Bierbrauer.

Im Juli v. J. ist auf Ansuchen entlassen worden:

4. Fr. Seeger, Holzhändler, der gleich den Vorigen im Dezember 1853 gewählt worden ist.

Zur neuen Wahl ist

Montag der 12. Dezember, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

festgesetzt.

Die Aus tretenden können wieder gewählt werden, sind aber berechtigt, die Wahl für die nächsten 6 Jahre abzulehnen.

Die Wählerliste ist von heute an auf dem Rathhaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Einwendungen dagegen können bis zum 8. Dezember, Abends 6 Uhr, bei dem Gemeinderath angebracht werden.

Soll die Wahl, ohne daß ein neuer Termin zur Fortsetzung derselben anberaumt werden muß, gültig seyn, so ist es nöthig, daß an obigem Tag mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt.

Den 2. Dezember 1859.

Stadtschultheissenamt.  
Wesinger.

Gemeinde Würzbach.

## Verkauf von tannemem Klotz- und Klosterholz.

Am Montag den 5. Dezember kommen Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

- 6 Klöße, und
- 35 1/2 Klafter Scheiter, (Scheidholz.)

Den 29. November 1859.

Aus Auftrag:  
R. Revierförster  
Schlach.



Revier Wildbad.

**Brennholz. Verkauf.**

Aus den Staatswaldungen Wanne 3. u. 4.,  
Höwenwald 2., Gütersberg 3., Mittelberg som-  
men am

Montag den 12. Dezember,  
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Wildbad zur Versteige-  
rung:

50 Kfstr. buchene Prügel, 9 Kfstr. eichene  
Scheiter und Prügel, 1 1/2 Kfstr. tannenes Spalt-  
holz, 181 Kfstr. tannene Prügel, 382 Kfstr.  
tannene und 49 Kfstr. buchene Reisprügel.

Neuenbürg den 1. Dezbr. 1859.

R. Forstamt.  
Lang.

**Oberamtsparkasse Neuenbürg.**

Nach §. 7 der Statuten wird der Zins-  
termin der Einlagen auf den 1. Januar gestellt  
und gemäs §. 8 der von einem Theilnehmer  
nicht erhobene Jahreszins als Kapital angesehen  
und verzinst.

Die auf 1. Januar 1860 verfallenden  
Zinse können aus Einlagen, deren Stand vor-  
ausichtlich in diesem Monat sich nicht verändert,  
schon vom 10. d. Mts. an erhoben wer-  
den, wozu die nach §. 14 nöthigen Beschei-  
nigungsformulare in Empfang genommen werden  
können. — Theilnehmer, deren Einlagen den  
Betrag von 200 fl. erreichen, haben wenn sie  
nicht in Privatdienstverhältnissen stehen, ihre  
Zinse pro 1. Januar jedenfalls zu erheben.

Theilnehmer, welche ihre Jahreszinse als  
Kapital stehen lassen wollen, können ihre Spar-  
büchlein zum übereinstimmenden Eintrag des  
auf 1. Januar zu geschiedenden Abschlusses von  
Ende dieses Monats. an einsenden. — In drei-  
jährige Büchlein, welche diesen Eintrag noch  
nicht enthalten, muß nach §. 14. der Abschluß  
jezt eingetragen werden.

Da die Festsetzung besonderer Tage für die  
Sparkasse nöthig geworden und für die Ein-  
lagen und Rückzahlungen der **Mittwoch**  
und **Samstag** in der Weise bestimmt sind,  
daß Vormittags die durch die Amtsbo-  
ten kommenden, Nachmittags von 2 Uhr  
an die persönlich übergebenen Geschäfte er-  
ledigt werden, wird dies künftighin eingehalten.

Ohne Vorweis des Sparbüchleins  
und ohne beglaubigte Quittung kann  
keine Rückzahlung stattfinden.

Die Herren Ortsvorsteher werden höf-  
lich gebeten, Vorstehendes in ihren Gemeinden gef.  
bekannt machen zu lassen, da durch die Seitens der  
Theilnehmer vorgeschützte Unkenntniß immer viele  
Geschäftshindernisse und nutzlose Zeitverschwendung  
veranlaßt werden.

Neuenbürg, 1. Dezember 1859.

Kassier Weeh.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Ein Klavier hat zu verkaufen  
Zwifler, Gerichts-Notar.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein wieder  
aufs Beste assortirtes Lager in **Kinderspiel-  
waaren**, worunter auch beinerne Brochen und  
Vorstecknadeln, in gefällige Erinnerung zu bringen.  
J. M. Weick, Dreher.

Wildbad.

**Kinderspielwaaren** von Holz, Zinn,  
Blech ic. in großer Auswahl bei

**Gustav Luppold.**

Wildbad.

Hiermit bringe ich mein Lager in Defen  
als: Amerikaner-, Sayner-, Oval-,  
Dvaleircular-, Eremitage-, Plat-  
ten-, Salon-, Postament- und Kochöfen  
in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken,  
daß ich solche zu billigen Preisen abgebe. Alles  
Eisen nehme ich dagegen zu dem Eisenhammer-  
Preis an. —

Weiter empfehle ich ganz eiserne Koch-  
herde von fl. 13 bis fl. 27, sowie Herd-  
brillen, Kunstbäfen, Milchbäfen, Ka-  
scheln, eiserne Pfannen, Spaten,  
Schaufeln, stählerne Sägmüblsägen,  
Waldsägen, Feilen, Strohmesser,  
Ketten und **neue Gewichte.**

**Th. Klunzinger.**

Neuenbürg.

Ein in den häuslichen Geschäften erfabrenes  
Dienstmädchen findet bis Weihnachten eine  
Stelle. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

**Dienstmagd: Gesuch.**

Eine Magd, welche das Kochen auch ver-  
steht, kann gegen guten Lohn gleich oder bis  
Weihnachten eintreten. Wo? sagt die Redaktion.

Ottenhausen.

Dem Waldsamentdörrebesitzer können den  
Winter über Fochens- und Rothtannenzapfen ge-  
liefert werden.

Fochenzapfen per Simri 15 fr.

Rothtannenzapfen per Simri 6 fr.

Samuel Spiegel, Samenbändler.

Neuenbürg.

**Stimmzettel**

zu Gemeinderaths- und Bürgeraus-  
schuß-Wahlen

in der

Weeh'schen Buchdruckerei.



**N e u e n b ü r g.**

100 fl. Pflugschaftsgeld sind sogleich aus-  
zuleihen bei

J. M. Weick, Dreher.

**N e u e n b ü r g.**

180 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Aus-  
leihen gegen gesetzliche Sicherheit à 4½ % parat  
bei

Louis Blaiich, Schreinermeister.

**N e u e n b ü r g.**

**Schulschreibhefte,**

von 3 bis 12 fr., linirt und weiß, in größter  
und schönster Auswahl in der

Reeh'schen Buchdruckerei.

**N e u e n b ü r g.**

**Lieder-Kranz.**

Heute Abend ½ 8 Ubr.

**Kronik.**

**Württemberg.**

Eine Bekanntmachung des Ministeriums  
des Innern weist darauf hin, daß die deutsche  
Pflugschaftskonvention vom 1. Jan. 1860 auch in  
Oesterreich ins Leben tritt. Es ist dieß höchst er-  
freulich, denn damit fallen auf einmal alle Un-  
annehmlichkeiten weg, mit denen die bis jetzt  
nach Oesterreich Reisenden zu kämpfen hatten.

Stuttgart, 26. Nov. Herr Moriz  
Mohl erklärte sich kürzlich im „Schwäbischen  
Merkur“ sehr entschieden gegen das badische  
Bundesgericht. Er sagt u. A.: „Der  
badische Vorschlag würde den deutschen Stände-  
Versammlungen für ihre Streitigkeiten mit ihren  
Regierungen ein ständiges Gericht, welches  
die deutschen Regierungen und der Bundestag  
fest besetzt hätten, occupieren, also für diese Pro-  
cesse einen Richter setzen, welcher der Ernennung  
einer Partei und ihrer natürlichen Bundesge-  
noßen wäre. Daß eine solche Bundesreform,  
welche die bestehenden Bundeszustände bloß in  
hohem Grade zu verschlimmern geeignet wäre,  
einen Sturm von Unwillen in allen deutschen  
Verfassungs-Staaten und die äußerste Oppo-  
sition aller deutschen Volk-Vertretungen hervor-  
rufen würde, liegt auf platter Hand. Mit sol-  
chen Mitteln wahrhaftig ist Deutschland nicht zu  
beruhigen und zufrieden zu stellen. Dieser An-  
trag beweist vielmehr aufs Neue die schlichte  
einfache Wahrheit, daß eine Reform der Bundes-  
Verfassung nicht von den Bundes-Regierungen  
all. in ausgehen kann.“

Württemberg hat unter allen deutschen  
Ländern die größte mit Weinreben bepflanzte  
Bodenfläche, näml. 104,652 Morgen.

Jedes neue Zeitungsblatt bringt aus allen  
Welttheilen neue Schillerfeste, die neuesten  
aus Malta, Helsingfors, Neapel und — Sibirien.

Stuttgart den 30. Nov. In einer ge-  
stern gehaltenen Sitzung des Gesamtkomitees  
für die Schillerfeier wurde von dem Vor-  
sitzenden von einem gnädigsten Kabinettschrei-  
ben Eröffnungen gemacht, wonach Se. Maj.  
der König aus Anlaß der Vorlage einer von  
dem engeren Ausschusse an Se. Maj. gerichteten  
und den Dank des Schillervereins ausspre-  
chenden Eingabe vom 12. d. M. sich „sehr an-  
erkennend über die wohlgelungene Anordnung  
jenes Festes“ ausgesprochen hat. „Es hat Höchst-  
denselben,“ heißt es in dem Kabinettschreiben  
weiter, „zu besonderer Befriedigung gereicht, zu  
ersehen, mit welcher ruhigen und würdigen An-  
stunde, ohne alle polizeiliche Einmischung, auch  
das größere Publikum bei der Feier sich be-  
theiligt und eben hiedurch ein schönes Beispiel  
für andere Städte gegeben hat. (Sch. M.)

**Baden.**

Karlsruhe, 28. Nov. Auf die Ein-  
ladung von Häuffer, Pagenstecher, Schenkel,  
Zittel und anderer Herren von Heidelberg hatte  
beute in dem Rathhaussaal in Durlach eine Ver-  
sammlung protestantischer Männer statt, um die  
Stellung der Protestanten in Baden zu dem  
zwischen dem römischen Stuhle und der großherzogl.  
Regierung abgeschlossenen Concordat zu bespre-  
chen. Es waren gegen 300 Theilnehmer zu-  
gegen. Die Beschlüsse der Versammlung waren:  
1) die hier ausgesprochenen Grundsätze in einer  
Denkschrift niederzulegen, und dieses protestan-  
tische Bekenntniß der Regierung, den Kammern,  
der Oeffentlichkeit zu übergeben; 2) ein evangelisch-  
protestantisches populäres Wochenblatt zum Ver-  
kehr zwischen Geistlichen und Gemeinden zu grün-  
den, und 3) diese Versammlungen halbjährlich  
zu wiederholen. (A. J.)

**Frankreich.**

Paris, 30. Nov. Der „Moniteur“ zeigt  
beute an, daß die Mittheilungen, welche die Zu-  
sammenberufung eines Congresses zum Ge-  
genstand haben, gestern an die verschiedenen  
Mächte, welche an demselben theilnehmen sollen,  
versandt worden sind.

**Miszellen.**

**Politische Schlassucht.**

Unter diesem Titel bringt der Beobachter einen  
Art., aus dem wir unsern Lesern einiges Allgemeine  
mittheilen:

„Nichts hören wir bei politischen Unterhaltungen  
häufiger, als die Klage von Bürgern über diejenigen  
Männer, die durch das Volk selbst auf Posten berufen  
wurden, auf welchen sie die öffentliche Wohlfahrt zu  
wahren haben. Staatsdiener, Beamte jeden Standes  
sind zwar häufig auch der Gegenstand des öffentlichen  
tadelnden Urtheils und der Klage, viel häufiger und  
stärker jedoch spricht sich dasselbe über die Männer der  
Volkswahlen aus, und zwar mit vollem Recht, weil  
diese, die ohnehin dem Volke näher stehen, wenn sie  
ihre Stelle nicht würdig ausfüllen, ein in sie gesetztes



Vertrauen mißbrauchen. Diese Klagen nun aber sind leider meistens nur allzubegründet. Wie viele Maßregeln z. B. wären nicht beschloffen worden in der Abgeordneten-kammer, wie viele dem Geiste der Zeit schnurstracks zuwiderlaufende Geseze nicht gemacht, wie viele gemeinnützige Unternehmungen dagegen wären beschloffen, wie viele schöne Ideen wären angeregt und ausgeführt worden, wenn nicht viele Abgeordnete aus Mangel an Einsicht, oder vom niedrigsten Ehrgeiz getrieben, oder aus Stellenjägerei, oder durch sonst eine unreine Absicht oder Rücksicht ihre Pflicht nicht erfüllten, die Pflicht, nach reinster Ueberzeugung und ohne alle Nebenrücksichten unerschütterlich für Recht und Wahrheit einzustehen!

Hat das Volk, haben die Wähler einerseits vollkommen Recht, mit herbem Tadel über solche Gewählte herzufallen, so muß es ihnen anderseits abgesprochen werden. Warum wählen sie solche Männer? Lassen sich die Wähler nicht häufig bei den Wahlen durch dieselben oder ähnliche Beweggründe bestimmen, wie die Gewählten? Sind es nicht oft auch gemeine, niedrige Rücksichten, die sie antreiben? Ist es nicht oft selbstverschuldeter Mangel an Einsicht in das, was dem Bürger, was dem Staate noththut, der sie eine falsche Wahl treffen läßt? Oder lassen sie sich nicht oft blindlings am Gängelbände führen? Oder endlich ist es nicht die vollendete Gleichgiltigkeit gegen Alles, was bürgerliches und öffentliches Leben betrifft? Ist es nicht die stumpfsinnige, schamlose Ausrede: „es hilft ja doch nichts“, was einen großen Theil abhält, nur einen Stimmettel abzugeben? auch nur einen Tag, einen halben Tag, eine Stunde dem öffentlichen Wohle zu opfern und sich vom Futtertroge zu entfernen? „d' Herren werden's schon machen!“ ist der Trost der Elenden. Trauriger Mensch, dem mit diesem Wort die Faulheit aus dem Munde sinkt, mach du vorher die Herren! Nicht wahr? hintendrein schwimmen und räsonniren, wenn es nicht gut geht, ist leichter, als vorher seine Schuldigkeit thun, damit es gut gehe. Hörst du denn nicht immer von der Kanzel herab: so Jemand ein Hinderniß wüßte, — der zeige es bei Zei-

ten an, oder enthalte sich, nachher etwas einzuwenden. Mit dem Rechte zu wählen begibst du dich des Rechtes zu tadeln.“

London. „Punch“ hat in die Nationalhymne „God save the Queen“ drei artige Strophen eingelegt, worin Königin Victoria auch darum gelobt und gefeiert wird, daß sie die häßliche französische Narrheit der Erino line nicht mitmache, was ihre sämtlichen Unterthaninnen doch ja bald nachahmen möchten.

Ärztlicher Rath. Zwei dünne Schuhsohlen führen zu einer Erkältung; zwei Erkältungen zu einer Lungen-Entzündung; zwei Lungen-Entzündungen zu einem Sarge von Tannenholz.

„Ich habe schon seit mehr als Jahresfrist keinen Tropfen geistiger Getränke mehr getrunken,“ betheuerte ein Mann von etwas zweifelhafter Glaubwürdigkeit. — „Wirklich?“ versetzte einer der Zuhörer; „aber welchem von Deinen Gesichtszügen sollen wir eigentlich glauben? den Lippen oder der Nase?“

„Papa, was ist denn der Zins von einem Kuß?“ fragte ein sehr junges und sehr hübsches Mädchen. „Bettler Georg borgte gestern Abend einen Kuß von mir und versprach ihn mir mit Zinsen zurückzugeben!“

„Woran denkt denn ein Mann, wann er nichts denkt?“ fragte eine junge Dame einen Herrn, dem sie das Jawort zurückgegeben hatte. — „Er denkt an das Versprechen eines Frauenzimmers, mein Fräulein!“ war die Antwort.

Gold-Course. Stuttgart, den 16. November 1859.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 26 fr.
Preussische Pistolen	9 fl. 54 fr.
Andere ditto	9 fl. 30 fr.
20 Frankl-Stücke	9 fl. 15 fr.

L. Staatskassen-Verwaltung.

### Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler.

Auf 1. Januar beginnt eine neue Halbjahrs-Bestellzeit. Die verehrl. Leser werden freundlich ersucht, ihre geneigten Bestellungen rechtzeitig zu machen; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern. Die verehrl. Leser im Enzthale, welche das Blatt früher durch den Amtsboten von Enzflösterle bezogen und seit Aufhörens dieses Botengangs durch die betr. Postämter erhalten haben, belieben ihre neuen Bestellungen auf den „Enzthäler“ künftig immer an die Postämter Wildbad, Calmbach oder Höfen zu richten. Die verehrl. Leser im Bezirke, welche das Blatt durch die Amtsboten und Austräger beziehen und bis 29. d. M. nicht anders bestimmt hatten, erhalten den Enzthäler als Fortsetzung in bisheriger Weise. — Preis und sonstige Verhältnisse bleiben unverändert. — Zu Bekanntmachungen der verschiedensten Art, die durch Verbreitung des Enzthälers unter allen Ständen ihren Zweck bestens erreichen, können wir mit Recht empfehlen und bitten, uns hiemit wie mit neuen und fortgesetzten Bestellungen zu beehren.

Redaktion des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag der Mees'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

*Mees*